

# Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **42 (1938-1939)**

Heft 23

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bücherschau.

**Otto Eberhard:** *Hochwelt*, ein Buch der Heimat für jung und alt. Verlag Hans Feuz, Bern.

E. C. Wer Freude an den Schweizer Bergen hat, wird den wertvollen und mit schönen Photos bereicherten Band besitzen wollen. Man liest ihn mit Spannung, wie ein Geschichtenbuch, und es sind auch Geschichten drin, über Erstbesteigungen z. B., die fesseln. Um zu zeigen, wie reichhaltig der Band angelegt ist, seien die einzelnen Kapitel angeführt: Gottlieb Studer, Die Herberge, Die Jungfraubahn, Am Ramin, Aus vergangenen Tagen, Erstbesteigungen in den Berner Alpen, Auf Brettern, Genssäger, Eigerwand, Nach der Jungfrau, Bilder aus den Alpen, Der Kampf ums Matterhorn, Steinschlag, Niklaus von der Flüe. Wenn man noch dazunimmt, daß die Sprache dieses Buches klar, einfach und volkstümlich ist, ergibt es sich von selber, daß wir ein Werk vor uns haben, das jedem Schweizer nahegebracht werden soll. Am Schluß steht eine Tabelle, auf der eine Reihe der bedeutendsten Bücher über unsere Berge und der Schicksale, die sich in ihrem Bannkreis erfüllt haben, aufgezeichnet ist. Wer weiter lesen und forschen will, hat hier einen guten Weiser, der ihn an Hand der besten Schilderer und Kenner tiefer ins Wesen unserer Berge führt. Mögen recht viele nach diesen Darstellungen Otto Eberhards greifen! Düst in den Sommerferien oder an trüben Regentagen wird er ihnen ein kurzweiliger Erzähler und Führer sein!

**Bernhard Diebold:** „Der letzte Großvater.“ Roman. Morgarten-Verlag AG, Zürich und Leipzig. Preis geb. Fr. 9.40.

E. C. Diebold möchte den Wandel des Lebens zeigen, wie er sich in den letzten Jahrzehnten und besonders seit dem Weltkrieg bei uns, in der Stadt Zürich, vollzogen hat. Leider ist es keine dichterische Schau und Arbeit geworden, sondern eine leicht hingeworfene, journalistische Skizze, die dem ungenuten Kino unserer Tage oft recht nahe kommt. Dadurch, daß die Details alle bei ihrem richtigen Namen genannt und Dialektzüge reichlich verwendet werden, ist wohl ein realistischer Ton angeschlagen, aber die Echtheit des dichterischen Bildes hat durch diese Außerlichkeiten wenig gewonnen. Die Aufgabe war wohl auch zu groß, die sich der Erzähler gestellt hat. Die geschilderten Personen vermögen nicht zu überzeugen. Rätsel bleiben offen. Eines merkt man gleich: eine gewandte Feder war am Werk. Sie sucht zu unterhalten. Tiefer graben wollte Bernhard Diebold wohl auch nicht.

„Der liebe Lausbub“ oder „Tschupp und Strupp“, von Fred Bieri und Oe. Verlag von Paul Haupt, Bern, Falkenplatz 14. Preis geb. Fr. 4.80.

E. C. Das vorliegende Büchlein ist eine vergnügliche Lausbubengeschichte. Die farbigen Bilder sind wohlgeraten

und bieten manche lustige Situation. Die gereimten Verse sind nicht immer glücklich. Das etwas Gefährliche dieses Büchleins besteht darin, daß man auf Schritt und Tritt an das klassische Lausbubebuch von Wilhelm Busch erinnert ist: und Max und Morix sind Tschupp und Strupp noch lange nicht. Um der guten farbigen Bilder willen wird die lustige Geschichte unsern Kindern doch Freude machen.

**Arnold Büchli:** „E Trude voll Rätsel.“ Eine Rätselsammlung in Schweizerdeutsch mit Zeichnungen von Ernst Kreidolf. Verlag von H. R. Sauerländer & Co.,arau. Preis geb. Fr. 4.50.

E. C. Wer in froher Gesellschaft bei jung und alt einen vergnügten Abend erleben will, der nehme dieses Büchlein zur Hand und richte die lustigen und mit poesievollen Anschauungen erfüllten Fragen an die gespannte Umgebung. Viel volkstümliches Gut steckt in dieser Sammlung, und was noch an tieferer und kulturhistorischer Bedeutung in diesen Rätseln liegt, erweist ein beachtenswertes Vorwort des Herausgebers. Ein fröhliches Titelblatt und sinnige kleine Zeichnungen hat der greise Materzauberer Ernst Kreidolf beigezeichnet, so daß das ganze Bändchen sich hübsch ausnimmt und eine ergötzliche Augenweide wird auch dem anspruchsvolleren Betrachter. Am Schlusse der Sammlung werden alle Knoten aufgelöst. Ein Beispiel: Waascht a, worom as ma da Hergott duzet? Antwort: As d' Appazäller o könid schwäge mit em! Wertvolle Hinweise und Literaturangaben bilden den Schluß. Ein prächtiges, empfehlenswertes Schweizer Büchlein!

**Richard Kay:** „Leid in der Stadt.“ 256 Seiten. Geh. Fr. 4.50, Kl. 3.—, Leinen Fr. 6.50, Kl. 4.50. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Jh. und Leipzig.

Es ist die moderne Großstadt, die hier ihre treffende und sehr lebendige Gestaltung findet. Die Pracht und Macht der großen Städte wird mit seelischer Not erlauft. Das Leid in der Stadt und an ihr ist die verbreitetste Gemütskrankheit unserer Zeit geworden. Dieser Mangelkrankheit naturfremden Großstadtlebens stellt Richard Kay in seinem neuen Buche die Diagnose mit der vorbildlichen Klarheit, die ihn schon als Reiseschriftsteller berühmt gemacht hat. Doch hier erweitert er seinen Kreis um ein Neues: um eine den Leser mit fortreisende, vom Tempo der Großstadt durch Boulevards und Redaktionen, Geschäftemacher und Expresster, Damen und Dämchen gehetzte Handlung, die den Held des Buches denn auch in Leid und Krankheit hezt. Auf den Hintergrund einer würdigen, dem Landleben ergebenden Weltanschauung — gleich jener, die des Autors „Einsames Leben“ in großen, ruhigen Linien entwarf — wird hier die wilde Jagd der Großstadt projiziert, mit ihrer Hast und ihrem Ehrgeiz, ihrem Leid und ihrer Liebe.

VEGET. RESTAURANT UND KONDITOREI

**HITTL** Sihlstr. 26  
VEGETARIERHEIM

Behagliche Räume für  
Nachmittagskaffee. Vor-  
zügliche Diät- und Roh-  
kostspeisen

**Kopfweh- u. Rheumatismus-Pulver**

**Spirocol** (ges. gesch.) nach langjähriger  
Erfahrung bestens bewährt. Prompter Versand durch

**Rosen-Apotheke Zürich** Rosengasse 9, Ecke  
Niederdorfstraße, am  
Hirschenplatz. Gegründet 1785 - Telefon 2.51.09



**H. Koch**  
**Kohlen**

liefert sämtliches Brennmaterial für Hausbrand